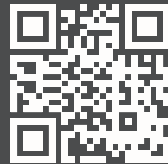




Mit diesem Flyer begleiten wir dich auf einen kurzen Spaziergang durch die Auen im Wasserschloss und geben dir ein paar Einblicke in die lebendige Natur dieser Urlandschaft.

Entlang des Uferweges zwischen der Vogelsangerbrücke und dem südlichen Ende des Waldrandes an der Militärstrasse hat es abgesägte Baumstämme mit den nummerierten Posten 1 bis 10. In diesem Flyer findest du Fragen und erste Antworten, die mit den Eigenheiten der Auen an den einzelnen Posten in Zusammenhang stehen. Ausführliche Informationen findest du auf unserer Homepage [www.prowasserschloss.ch](http://www.prowasserschloss.ch)

Wir wünschen dir einen spannenden, informativen Spaziergang.



VEREINIGUNG  
PRO WASSERSCHLOSS  
[www.prowasserschloss.ch](http://www.prowasserschloss.ch)



VEREINIGUNG  
PRO WASSERSCHLOSS

# 10

## AU(G)EN BLICKE

Auf dem Lehrpfad im Wasserschloss



## LEHRPFAD IM WASSERSCHLOSS

(Die vollständigen Antworten findest du auf [www.prowasserschloss.ch](http://www.prowasserschloss.ch))

POSTEN	STANDORT	THEMA	FRAGEN	ERSTE ANTWORTEN
1	An der Militärstrasse, Ende Waldrand (Süden)	Laubfrosch	Was braucht ein Laubfrosch um glücklich zu sein? Was macht er denn als einziger Frosch auf den Stauden und Büschen? Wie können ihm Militärmaschinen helfen?	Laubfrösche sind auf flache, sich schnell erwärmende Tümpel und Weiher angewiesen, die von lockerer Vegetation umgeben sind.
2	Beim Einlauf Seitenarm Süd	Freizeit	Wieso brauchen Pflanzen und Tiere frei fliessende Flüsse? Was gefällt den Menschen hier? Auf welche Tiere und Pflanzen sollen wir denn hier Rücksicht nehmen?	Frei fliessende Gewässer können ganz unterschiedliche Lebensräume schaffen und laufend wieder verändern. Das macht Flüsse für viele Lebewesen – auch für uns Menschen – attraktiv und erlebnisreich.
3	Bei der Holzbrücke Süd, Westseite	Seitenarm	Wieso wurde dieser alte Seitenarm der Aare ausgebaggert? Wozu braucht der Eisvogel steinige, sandige Steilufer?	Seitenarme vergrössern die ökologisch wertvollen Uferbereiche. Verbaute Flüsse können keine neuen Seitenarme schaffen, der Bagger muss nachhelfen.
4	Südlich des Seitenarmes Nord	Wasser- und Auendynamik	Wieso wird diese tiefliegende Talzone periodisch überflutet? Warum haben viele Auenpflanzen nasse Füsse auch wenn wir kein Wasser sehen? Was versteht man unter «Auendynamik»? Wieso können Aare, Reuss und Limmat nicht mehr überall frei fliesen? Warum hat die Aare trotzdem zuwenig Kies und Steine zum Werken und Gestalten?	Regen und Schneeschmelze lassen Flüsse anschwellen und die Landflächen zeitweise überschwemmen. Aber auch wenn kein Hochwasser herrscht, fliesst in diesem Wald ein unsichtbarer Fluss unter den Füssen durch.
5	Sandbucht, nördlich der Holzbrücke Nord	Erosions- und Sedimentationsprozesse	Fliesst das Wasser bei einer Flussschlaufe innen oder aussen schneller? Wo nimmt der Fluss Land und wo schafft er Neues? Was macht der Fluss, wenn man ein verbautes Ufer wieder aufbricht?	Bei Hochwasser nimmt der Fluss Schlamm, Sand und Geröll an einem Ort mit. Je langsamer das Wasser an einem anderen Ort dann fliesst, desto feinere Teilchen lagert der Fluss dort wieder ab.
6	Ca. 55 m nördlich von Posten 5, ca. 180 m südlich von Posten 7, Blick durch das Geäst auf die Insel in der Aare	Insel	Woraus besteht eine Flussinsel? Ist sie das ganze Jahr gleich gross? Fliesst das Wasser überall gleich schnell um die Insel herum? Wieso finden wir nach dem Hochwasser frischen Sand hinter den Bäumen? Wie kommen Bäume überhaupt auf eine Insel? Was muss ein Baumsamen machen, damit er auf einer Sandbank landen, keimen und wachsen kann?	Durch die Äste hindurch siehst du eine Insel. Sind die Stein- und Sandflächen nicht mehr überschwemmt, aber immer noch nass, können darauf über den Luft- oder Wasserweg Samen landen, keimen und anwachsen – das muss aber schnell geschehen, bevor das nächste Hochwasser kommt! Im Sommer 2010 verblieb von einer ehemals grossen Insel nur noch der nördliche Teil mit ca. 20 m <sup>2</sup> und der heute noch stehenden schütterten Silberweide. Um den Bootsverkehr auf der Aare für das Militär zu gewährleisten, wurden Baggerungen durchgeführt und die heutige Insel künstlich geschüttet. (Weitere Details unter <a href="http://www.prowasserschloss.ch">www.prowasserschloss.ch</a> , Auenlehrpfad).
7	Ca. 180 m nördlich von Posten 6, ca. 75 m südlich von Posten 8, Blick in den dichten Wald	Waldtypen	Wo wachsen Bäume, die Überschwemmungen gut ertragen und wo solche, die sie nicht lange ertragen können? An welcher Baumart erkennen wir regelmässig überflutete Auenbereiche?	Unsere Bäume ertragen Überschwemmungen im und über dem Boden unterschiedlich gut. Weiden sind am wenigsten wasserscheu, Buchen am meisten.
8	Ca. 75 m nördlich von Posten 7, ca. 60 m südlich von Posten 9, angenagter Baumstrunk	Biber	Hast du schon umgenagte Bäumchen gesehen auf deinem Spaziergang? Wovon ernährt sich unser grösstes Nagetier im Sommer? Und im Winter? Wo und wie würdest du als Biber gerne eine geschützte, gute Wohnhöhle graben?	Biber fällen Bäume, um an die jungen und zarten Triebe zu kommen, vor allem in der kalten Jahreszeit, wenn sie nicht genügend Kräuter finden.
9	Bei alter Silberweide, am Wegwinkel	Silberweide	Wie heissen die grossen Bäume mit den schmalen Blättern und der rauhen Rinde? Welche Farbe haben die Blätter, wenn der Wind mit ihnen spielt? Was beinhaltet der Begriff «Ökologischer Ausgleich»?	Der grosse Baum mit der groben Rinde und den feinen lanzettförmigen Blättern heisst Silberweide. Ihre Blätter haben feine Härchen, die in der Sonne silbern glänzen.
10	Vogelsanger Brücke, Brückenkopf West, Blick von der Mitte der Brücke	Geologie	Ist die Aare schon immer hier zwischen dem Bruggerberg und der Iflue durchgeflossen? Wieso finden wir runde Flusskiesel am Bruggerberg oben und auf dem Gebenstorfer Horn, also weit weg von den Flüssen? Was hat es wohl unter den Flüssen?	Am Bruggerberg, der Iflue und am Gebenstorfer Horn schauen wir auf alte Gesteinsablagerungen, in die sich Aare, Reuss und Limmat schon seit Jahrtausenden hinein graben. Eine nächste Eiszeit könnte unsere Täler erneut mit Gesteinsmaterial auffüllen und die Flüsse würden sich nach dem Gletscherrückzug wieder neue Wege suchen.